

Ötzis 20jähriges Jubiläum kommt mit einem neuen Szenario!

Ötzi wurde nicht durch den Pfeil eines Gegners in die Schulter getötet!

Chicago, Illinois (PRWEB) 15. September 2011

Im September 2011 wurde das 20. Jubiläum des Eismannes im Museum für Archäologie in Bozen Südtirol gefeiert. Hauptsächlich auf Inkas, Azteken und Mayas konzentriert, schenkten Nordamerikaner bis jetzt Ötzi nicht so viel Aufmerksamkeit wie sie gekonnt hätten.

Zurückblickend auf die letzten 20 Jahre wurde die Wissenschaft rund um Ötzi dadurch geplagt, unendliche akademische Spekulationen zu widerlegen. Wenn ein PhD erklärte, dass Ötzi relokalisiert wurde, nachdem er durch einen tödlichen Pfeil in seine Schulter exekutiert wurde, hat das die archäologische Gemeinschaft Ernst genommen – obwohl die Mumie keine Zeichen von Fäulnis aufwies. Diese Theorien haben die Wissenschaftler nicht näher zu einer Lösung geführt. Das einzige, das diese Theorien eint und LNN, Ilc herausgefunden hat, ist dass sie alle widerlegt und abgewiesen wurden.

In 1998 wurde der einzige Soldat, der in der Geschichte für seine konsistente Genauigkeit in seinen hellseherischen Vorhersagungen als Medium mit einer militärischen Medaille ausgezeichnet wurde, der legendäre Joseph McMoneagle, auf Ötzi angesetzt. Er generierte einen Bericht, wie ihn das Pentagon bekommen hätte, wenn sie Ötzi im Auftrag der Menschen der Vereinigten Staaten getargetet hätten. Seine Schlussfolgerungen werden immer konsistenter mit den Beweisen für das Schicksal Ötzis.

In ihrem Internetpost haben die österreichischen Wissenschaftler Heiss und Öggl gepostet, dass Ötzis Knochenstruktur (tibia) näher jener eines mesolithischen Mannes ist. „Das macht Sinn. Ötzis Leute wurden verdrängt“ sagt S. J. Seeds. „Er starb mit neolithischer Ausrüstung erworben durch Kampf und Handel, aber sein Volk hatte keine tierische Landwirtschaft, keinen Ackerbau und keine gießerischen Fähigkeiten.“

Entsprechend dem Buch „Ötzi, der Eismann“ lebte Ötzis Stamm entlang dem Ostende des Langtaufers entlang einem Fluss, Carli Brook genannt, in der Nachbarschaft von Melago, Italien. „Die Zahnschmelzanalyse bestätigt, dass Ötzi als junger Mann einmal gesiedelt ist. Gegen Ende seines Lebens war das wieder der Fall“ so Seeds. „Ötzi starb auf der Suche nach einem neuen Platz an dem sein mesolithischer Stamm sicherer jagen könnte.“

Die Beweise deuten darauf hin, dass Ötzis Leute im Klinsch mit weiter fortgeschrittenen Neolithen, Remedello genannt, die im Gebiet um den See Resia lokalisiert waren, standen. Als Jäger/Sammler Ötzis Leute brauchten das gesamte

Langtaufers Tal um zu überleben. Sie wurden jedoch von anderen Jägern aus dem Curon Venosta Gebiet gedrängt.

In Bezug auf seinen Tod weist das Buch darauf hin, dass Ötzi entgegen der gegenwärtigen archäologischen Meinung den Tissenjoch Pass von Norden her durchwandert hat. Überzeugenderweise ist sein Weg mit Trail Nummern in dem Buch aufgezeigt. „ Es gab keine Exekutierung, der einzige Mechanismus, der zu Ötzis schwer verwundetem Körper führte, war ein Fall vom Giogo di Tisa Bergrücken in den Tisenjochsattel, ca. 70 Meter hinunter“ meint Seeds. „Die Pfeilspitze, die in seinen Rücken gebohrt war, kam aus Ötzis eigenem Köcher und bohrte sich durch den Sturz in seine Schulter. Er traf mit seinem Kopf auf eine Stein auf, fiel in ein Koma, rollte herum und starb.“

Dieses bemerkenswerte Szenario öffnet einen total neuen Einblick in Ötzis Schicksal. Wenn zutreffend, haben Anthropologen einen neuen und vielleicht faszinierenden Einblick in die Interpretation der mesolithischen/neolithischen Völkerwanderung in dieser Zeit und in diesem Teil der Alpen.

„The evidential Details Imprint, Ötzi the iceman“ by Seeds/McMoneagle;